

26.07.2011

TRIATHLION

Beim Ironman-Triathlon Frankfurt (1,8 km Schwimmen/180 km Radfahren/42,195 km Marathon-Laufen) gab es für die besten heimischen Triathleten am vergangenen Wochenende folgen- de Ergebnisse:

Table with 2 columns: Manner and Frauen. Lists names, clubs, and times for various triathlon events.

Drei bleiben unter zehn Stunden

Triathlon - Regen und Kälte macht Athleten beim Ironman in Frankfurt zu schaffen - Martin Skalsky gewinnt Wette

VON RAFFHAEL SCHWITT

Immer wieder heftige Regen- schauer, kühle Temperaturen und dazu ein frischer Wind - der größte Gegner schien für die Teilnehmer der Ironman Euro- pean Championship in Frank- furt am Sonntag das Wetter zu sein. Gab es in den Vorjahren schon manche Hitzeschlacht, gerade beim Marathonlauf ent- lang des Mains am Nachmittag, froseleiten die über 2300 Athleten neuer und klagen über die Kälte und das Regenwetter. "So etwas habe ich noch nicht erlebt", war der Kommentator vieler Ausdau- erläufer. Für viele ließ die De- vise: „Nur noch ankommen.“

Unter den widrigen Wetter- bedingungen war es dennoch beachtlich, mit welchen Zeiten zahlreiche Triathleten aufwar- ten konnten. Und auch die Zu- schauer zeigten sich als wahre Anhänger des Ausdauer-Drei- kamps bestehend aus Schwim- men, Radfahren und Laufen.

Dick eingepackt und mit Re- genschirm ausgestattet, jubel- ten Tausende den Bisenmännern und -frauen entlang der Strecke zu. Als Stimmungsmacher ent- puppten sich während der Re- gen-Einsätze die zahlreichen Brücken-Unterführungen ent- lang des Mains.

Dicht drängte sich hier das Publikum und feierte die einzel- nen Teilnehmer wie Sieger. Wenn es auch nur Vorschuss- loosen für den späteren Zielen- lauf auf dem Römerberg waren, so unterstützte das lange Aus- harren der Zuschauer wohl auch das Durchhaltevermögen man- cher Athleten.

Aus der Region stellten sich zehn Sportler der Herausforder- ung aus 3,8 Kilometer Schwim-

durchaus spannend gestaltet, er und 42,195 Kilometer Laufen. Das Gros war dabei im Trikot der TG Rüsselsheim unterwegs.

Unter ihnen Ironman-Debu- tant Martin Skalsky. Der 33-jäh- rige hatte sich mit Teamkollege Christian Wolf von Wolf's Run- ning Team Mainz auf eine Wette eingelassen: Wer erreicht zuerst das Ziel auf dem Römerberg? Die Antwort: heterne Skalsky nach 9:45:30 Stunden selbst.

Während sich das Duell zwi- schen Christian Wolf, einem er- fahrenern Triathleten des TCBC Mainz, und Martin Skalsky in den ersten beiden Disziplinen

Skalsky reinigte sich zudem in das heimische Tlo ein, welches trotz der Wetterkapitolen am Sonntag unter zehn Stunden blieb. Hierzu gehörte auch Kai Thalheimer, Ebenfalls in der Al- tersklasse M 30 am Start, belegte der TG-Crack in 9:32:17 Stunden Rang 34 und war zugleich gut zwölf Minuten schneller unter- wegs als von Jahresfrist.

Nur wenig später hatte auch Vereinskollege Thomas Kröll die Strapazen hinter sich gebracht. 9:35:50 Stunden wurden für den Gehtscheimer gestoppt, der je- doch selbst mit stürmendem Wet- kampft nicht zufriedener war: „Es war viel zu kalt, beim Radfahren hatte ich Gänsehaut.“

Während des Radfahrens schossen ihm bereits Gedanken aus Aufblöhen durch den Kopf. „Dann habe ich aber gedacht, du bringst das Rennen auf jeden Fall zu Ende“, so Kröll.

Erschwert wurde ihm das Laufen durch eine Wundmal- le am Fuß. „Das war irgendwie nicht mein Tag“, wirkte der rou- tinierte Triathlet enttäuscht, der jedoch mit Platz 20 in der Alters-

klasse M 40 weit vorne im Ge- samtclassament landete.

Ganz anders erging es der- weil Krölls Freundin Heidi Serr. Sie konnte sich bei ihrem siebten Ironman sogar über eine persön- liche Bestzeit freuen. Nach 11:33:05 Stunden überquerte sie als Elfte der Altersklasse W 40 die Ziellinie und war stolz auf ihren Erfolg.

Beim Laufen hatte sie sogar noch ein Lächeln auf den Lip- pen. Im Gegensatz zu vielen an- deren Teilnehmern, die unter- kühlt durch die Pfützen schlurf-



Gut unterwegs war Gianni Ranaudo von der TG Rüsselsheim (vorn) beim Frankfurter Ironman, hier auf der Pfäfersbrücke. Der Triathlet wurde 317. im Gesamteinlauf der Altersklasse M 35. FOTO: RAFFHAEL SCHWITT



Mit einem Lächeln erreichte Heidi Serr von der TG Rüsselsheim beim Frankfurter Ironman-Triathlon in der Klasse W 40 eine persönliche Bestleistung. FOTO: RAFFHAEL SCHWITT